Auf die Straße, in den Streik! Gegen die deutsche Kriegsregierung!

Demonstration 14.05.22, 14:00 Uhr Essen HBF



70 Jahre Mord an Philipp Müller:

Keinen Cent für das deutsche Kriegsprogramm!

Revolution statt Krieg!

Alle reden vom Krieg. In Essen hat die Arbeiterjugend vor 70 Jahren eine Antwort gegeben.

Aus den deutschen Rüstungsschmieden rollen die Panzer wieder an die Ostfront. Noch sind es „nur" Waffenlieferungen, aber wie lange noch bis sie uns hinterherschicken? Wir wollen nicht das Kanonenfutter der Milliardäre sein. Es sind 20 jährige, die in das Schlachten geschickt werden. Es sind 20 jährige, die die Mordmaschinen bedienen sollen, die Eurofighter, Kampfpanzer und Fregatten. Es sind 20 jährige, die durch den Dreck kriechen sollen, durch Dörfer und Städte marschieren, um Tod und Zerstörung zu bringen. Junge Arbeiter, Techniker, Studenten wie du. Städte wie deine fallen unter den Bomben und Raketen. Weil die Herren der Banken und Fabriken nie genug haben von den Reichtümern, die sie durch Ausbeutung und Raub an sich gebracht haben. Der deutsche Imperialismus hat Osteuropa von der Ostsee bis ans Schwarze Meer in halbe neue Kolonien verwandelt. Polen, Bulgaren, Rumänen schuften auf deutschen Baustellen und für deutsche Fabrikherren für Hungerlöhne. Wie du die Schulbank drückst, an den Bändern, in den Werkstätten stehst mit Türken, Deutschen, Ukrainern und Russen. Sie lernen, arbeiten und studieren wie du, mit weniger als das, was einem im noch reichen Deutschland am Ende des Monats bleibt. Sie brauchen die Revolution wie du. Gegen den Krieg, gegen das Elend, gegen die Ausbeutung. Du hast kein Vaterland, sie haben kein Vaterland. Die Arbeiter aller Länder haben kein Vaterland, solange sie ihre eigenen Herren nicht gestürzt haben. Wenn nicht die Milliardäre fallen, werden die Bomben fallen. Die Milliardäre und ihre deutsche Kriegsregierung werden erst fallen, wenn die Arbeiter sie stürzen.
Der Hauptfeind der Arbeiter steht im eigenen Land und heißt deutscher Imperialismus.

Deutsche Polizei und deutsches Militär steht in Litauen, in Gdansk, in Rumänien. Sie liefern die Waffen in die Türkei für die Unterdrückung des kämpfenden kurdischen Volkes. Sie haben in Afghanistan und Mali Verwüstung und Tod hinterlassen. Die Eroberungen der osteuropäischen Märkte müssen mit Kanonen gesichert werden. Und der deutsche Imperialismus will seinen Anteil an der großen Beute der Ukraine, Belarus und Russland haben. Deswegen soll mit deutschen Panzern, Artillerie und Raketen dieser Krieg

Klar ist, der Krieg der Kapitalisten und ihrer Regierungen bedeutet: Nicht nur, dass alle Reichtümer, die die Arbeiter geschaffen haben, vernichtet werden. Nicht nur, dass die Arbeiterklassen und Völker, produzieren und sterben sollen für den Krieg der Herrschenden, sondern eben auch, dass wir Jugendliche es sein werden, die den Stahlhelm aufgesetzt und gegeneinander in den Krieg gehetzt werden sollen. Dass die Schulen und Universitäten vollends zu Ausbildungsstätten für den Krieg und die Unterdrückung werden sollen. Dieser Krieg, als Vorbote eines dritten Weltkriegs, ist ein Krieg gegen die Arbeiter, gegen die Völker, gegen uns Arbeiter- und kommende Jugend.

Werden wir Teil der Antikriegsfront!



Studenten haben die La Sorbonne Universität in Paris besetzt. Ihre Losung „Weder Macron, noch Le Pen!" Sie wissen: Eine Regierung der Kapitalisten bietet der Jugend keine Zukunft!



Wollen wir, dass das Geld, das für die Bildung fehlt in Waffen geht?„Der Kampf hört nicht auf! Geld für die Schulen, nicht für den Krieg!" lautet die Losung der Schulbesetzungen in Italien.



Und die italienische Schüler kämpfen nicht allein: „Kein Mann, keinen Euro für den imperialistischen Krieg!" fordern auch die Arbeiter in Italien.

blutig angeheizt werden. Die krisengeschüttelte Industrie wird mit 100 Milliarden für die Aufrüstung wiederbelebt. Die Straßen sind voll von der aufgehetzten Volksgemeinschaft, die ganz besoffen von deutscher Moral den Ostfeldzug fordert. Der deutsche Militarismus marschiert. Die deutschen Monopolherren sehen ihre Stunde endlich gekommen. Nichts haben sie übrig für ein marodes Gesundheits- und Bildungswesen, eine ruinierte Infrastruktur. Wenn aber der Krieg mit ungeahnten Profiten lockt, stehen ungeahnte Geldmengen für die Bundeswehr zur Verfügung.

Die Bundeswehr, die von Nazi-Generälen und Kriegsverbrechern gegründet wurde. Die aufgebaut wurde für die alten Herren, den Krupp und Siemens und IG Farben, die mit der Zerstörung Europas mit Auschwitz, mit Mord und Vernichtung ihre Scheckbücher füllten. Gegen die Aufstellung dieser Bundeswehr kämpfte die Arbeiterjugend Westdeutschlands. Weil sie Tausende auf die Straße brachten, weil sie Millionen Unterschriften gegen die Wiederbewaffnung sammelten, bekämpfte sie dieser deutsche Staat mit allen Mitteln. Mit Organisationsverboten, mit Gefängnis und Prügel. Vor 70 Jahren wurde auf der Friedenskarawane dieser Jugend in Essen Philipp Müller von westdeutschen Polizisten ermordet.

Philipp Müller: Organisiert in der Kommunistischen Partei und der FDJ, Arbeiter aus München, 21 Jahre. Er wollte nicht in den Krieg ziehen, wie die Arbeiter vor ihm. Er wollte nicht für die Herren, für die er sich immer noch ausbeuten lassen musste, andere Völker überfallen. Für den Kampf gegen die Aufrüstung hat er mit seinem Leben bezahlt. Die Herrschenden mussten sich fürchten vor der organisierten Antikriegsbewegung. Sie drohte die Wiederbewaffnung zu verhindern, die ganze Maske der westlichen Demokratie zu entlarven und damit den Wiederaufstieg des deutschen Imperialismus zu behindern. Sie kämpften gegen einen scheinbar übermächtigen Feind. Wie heute der Feind übermächtig scheint.
Die Kämpfer gegen die Remilitarisierung waren mächtig, nicht nur weil sie viele waren, sondern weil sie organisiert waren. Weil sie wussten, was sie wollten und wie sie es erreichen können - Revolution statt Krieg. Dieser organisierte Kampf ist heute unser Kampf, aktueller denn je. Es ist dein Kampf.



Flughafen Pisa, Italien: Die italienische Regierung will Waffenlieferungen getarnt als Hilfsgüter in die Ukraine schicken. Die Flughafen-Arbeiter tun das einzig Richtige und treten in den Streik.



Der Kampf gegen den Krieg ist international. Die griechischen Hafenarbeiter sagen „Nein zum Krieg! Stopp jeder Beteiligung Griechenlands!" und weigern sich Waffen in den Häfen zu verladen.



Verteidiger der freien Welt?

Die Oligarchen haben den Sozialismus zerschlagen. Sie haben das Volk enteignet und stacheln es mit Nationalismus und Chauvinismus zum Völkerhass auf. Diese Konterrevolution kennt nur den Krieg und die Barbarei. Ob in der Ukraine, in Russland oder in Kasachstan plündern und rauben und bekriegen sie sich um die Reste des Volkseigentums und die Bodenschätze. Um das Volk zu betrügen, verkaufen sie ihre Raubzüge als „antifaschistischen Krieg". Aber es gibt keinen gerechten Krieg im Interesse der Räuber und Ausbeuter. Die russische Oligarchie führt einen Krieg gegen die Arbeiter und Völker, die in Frieden und Selbstbestimmung zusammenlebten in der Union der Sowjets, die für sich und ihre Zukunft arbeiteten und lebten im Sozialismus. Die Gewehre umzudrehen, die Oligarchen zu stürzen und den Sozialismus erneut zu errichten, ist der einzige Ausweg aus Krieg und Barbarei. Wir Arbeiter und Jugend in der BRD können den besten Beitrag für den Frieden leisten, wenn wir den alten Imperialisten in den Rücken fallen. Die im NATO- oder im EU-Verbund den größten Teil der Beute sichern wollen. Sie nehmen den dritten Weltkrieg in Kauf, sie wollen Millionen in Vernichtung und Mord schicken, nur um ihre barbarische Herrschaft zu retten. 2 Milliarden hat die Bundesrepublik in den letzten 8 Jahren in den westlichen Vasallenstaat Ukraine gepumpt, weitere 4 Milliarden über die EU. An vorderster Front aber steht längst wieder der US-Imperialismus, der mit seinen Milliarden, seinen Waffen, seinem Geheimdienst den Funken zum Lodern brachte. Die Deutschen sitzen mal wieder zwischen den Stühlen. So gerne wären sie die Nummer 1. Sie sind es nicht. Sie werden es nicht. Sie werden untergehen – aber wir wissen nur zu gut, dass sie alles und jeden mit in den Abgrund reißen werden.

Vom feinen Geld des Westens hat das Regime in Kiew einen grausamen Krieg im Donbass geführt und das Land in eine waffenstarrende Bastion der Imperialisten verwandelt. Jetzt blutet das ukrainische Volk dafür, dass die deutsche Autoindustrie ihre Kabelbäume für 3 die Arbeitsstunde in der Ukraine statt für 54 in Deutschland (Handelsblatt 15.03.22) fertigen konnte. Damit die Neongase für die Halbleiterproduktion und die Selteren Erden für Batterietechnik günstig aus der Ukraine beschafft werden konnten. Damit Osteuropa weiter die deutsche Einflusszone bleibt. Damit aus Rumänien und Polen die Leiharbeiter weiter für deutsche Baustellen beschafft werden können und Aldi und Lidl weiter die Absatzmärkte beherrschen. Diese „freie Welt" wird in Kiew verteidigt von den Sekretären, den Handlangern und Henkern der Oligarchen. In dieser „freien Welt" ist die Opposition verboten. In dieser „freien Welt" werden Kriegsgegner durch den Geheimdienst verschleppt und gefoltert. In dieser „freien Welt" werden die faschistischen Privatarmeen (wie etwa Asow), die nach UN Hochkommissar für Menschenrechte für Massaker und Kriegsverbrechen verantwortlich sind (Report on the human rights situation in Ukraine, 16 November 2015 to 15 February 2016), vom gleichen Oligarchen, Ihor Kolomojskyj, bezahlt, wie die Fernsehshow und der Wahlkampf Selenskys (SZ 23.04.19).



www.FDJ.de; instagramm: freie_deutsche_jugend; FB: FDJ Revolution und Sozialismus; Kontakt@FDJ.de

FDJ

FDJ Zentralrat,
c/o M. Wildmoser
Karl-Liebknecht-Haus
Weydingerstr. 14-16,
10178 Berlin, E.i.S